

## EEG - Kosten steigen – Was sagt Greenpeace dazu?

### Hintergrund / Vorwurf

Die Zusatzkosten der Erneuerbare-Energien-Umlage für die Stromkunden werden laut Prognosen der Netzbetreiber von 2 Cent pro Kilowattstunde auf 3,5 Cent im kommenden Jahr steigen. Die steigenden EEG-Kosten seien vor allem Folge gestiegener Netzkosten und des starken Zubaus von Solaranlagen. Nach Berechnungen der Bundesnetzagentur ging von Januar bis Ende August 2010 eine Leistung von 4,88 Gigawatt PV ans Netz<sup>1</sup>. Damit liegt der Zubau in den ersten acht Monaten bereits über dem Rekordwert aus dem Vorjahr von 3,8 Gigawatt. Am Ende des Jahres 2010 kann der PV-Zubau bei rund 8 Gigawatt liegen. Nach Regierungsangaben steuern Solaranlagen heute rund neun Prozent des Ökostroms bei, verursachen aber 40 Prozent der Ökostrom-Kosten. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen (VZBV) geht davon aus, dass allein die in diesem Jahr installierten Anlagen in den kommenden 20 Jahren für die Stromverbraucher Mehrkosten von 26 Milliarden Euro verursachen.

### Antworten

- Erneuerbare Energien senken die Gesamtkosten für Energien. Klimaschutz mit Erneuerbaren Energien führt zwar anfangs zu höheren Investitionen, diese zahlen sich aber gesamtwirtschaftlich aus: mit weniger Kosten durch Umweltschäden, weniger Kosten für Energie-Importe und weniger Folgekosten durch Atom und Kohle!
- Konventioneller Atom- und Kohlestrom wird heute immer noch doppelt so hoch gefördert wie Erneuerbare Energien. Wären Atomkraft und Kohle nicht hoch subventioniert, könnten viele Anlagen aus Erneuerbare Energien heute bereits wirtschaftlich sein.
- Mit dem EEG werden Wind- und Solaranlagen jedes Jahr billiger, während fossile Energien knapper und teurer werden. Schon bald werden Erneuerbare nicht nur die umweltfreundlichsten, sondern auch die billigsten Energien sein.
- Der größte Preistreiber sind immer noch die vier Stromkonzerne, die seit Jahren die Preise bestimmen. Wer den Strompreis senken will, sollte zunächst mehr Wettbewerb schaffen!

#### *0,2 Prozent am Warenkorb - Mehrkosten sind bezahlbar*

Die Förderung für Erneuerbare Energien ist ein riesiger Erfolg und wird jetzt von den Lobbyisten der Atom- und Kohlekraftwerke skandalisiert. Die Förderung beträgt heute 2 Cent und wird voraussichtlich bis 2018 auf max. 4 Cent pro Kilowattstunde ansteigen, aber danach absinken. Derzeit zahlt ein Mehrpersonenhaushalt etwa 6 € im Monat. Das sind ein Anteil von weniger als 10 Prozent am Strompreis und nur 0,2 Prozent am durchschnittlichen Warenkorb eines durchschnittlichen Privathaushaltes<sup>2</sup>. Ein Cocktail oder eine Schachtel Zigaretten: Das sollte uns der Schutz unseres Planeten Wert sein.

#### *Solarstrom wird immer billiger und bald wirtschaftlich*

Die EE-Technologien werden mit der breiten Anwendung immer günstiger und einige Technologien stehen bereits kurz vor ihrer Wirtschaftlichkeit. So haben sich die Systemkosten für ein Kilowatt Photovoltaik (ca. 3000 € in 2010) im Vergleich zu 2000 halbiert und im Vergleich zu 1990 sind sie sogar auf ein Viertel gesunken!<sup>3</sup> In wenigen Jahren wird Solarstrom in Deutschland so günstig wie der Strom aus der Steckdose sein.

#### *Erneuerbare Energien senken Kosten für Brennstoffe und Folgeschäden*

Die Anschubfinanzierung für die Zukunftstechnologien über das EEG zahlt sich mehrfach aus, in Form von mehr Klimaschutz, mehr Arbeitsplätzen, mehr Sicherheit und zukünftig geringeren Energiekosten. Bei fairer Betrachtung zeigt sich somit, dass Erneuerbare Energien die Gesamtkosten für Energie reduzieren:

1 [http://www.bundesnetzagentur.de/cln\\_1932/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetGas/Erneuerbare\\_EnergienGesetz/VerguetungssaetzePhotovoltaik\\_Basepage.html](http://www.bundesnetzagentur.de/cln_1932/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetGas/Erneuerbare_EnergienGesetz/VerguetungssaetzePhotovoltaik_Basepage.html)

2 <http://www.destatis.de/Voronoi/PreisKaleidoskop.svg>

3 <http://www.unendlich-viel-energie.de/de/detailansicht/article/523/kostenentwicklung-der-photovoltaik.html>

### **Spendenkonto**

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

- Erneuerbare Energien reduzieren jedes Jahr so genannte Externe Kosten von dreckigen Kraftwerken (Gesundheits- und Umweltschäden) in Höhe von 8 Mrd. €.
- Gleichzeitig senken sie die Kosten für Brennstoffimporte um 5,1 Mrd. € (2009).

#### *Atomkraft und Kohle sind hoch subventioniert*

Die Förderung der Erneuerbaren Energien ist noch einige Jahre notwendig, weil andere Energieträger wie Atomkraft und Kohle weiterhin hohe Subventionen erhalten. So wird konventioneller Strom aus Atom- und Kohle auch heute noch mit rund 4 Cent pro Kilowattstunde durch die Bundesbürger gefördert. Die Förderung der Atomkraft beträgt bis heute bereits 204 Mrd. € und weitere 100 Mrd. € stehen für die Zukunft bereits fest. Nicht berücksichtigt sind hierbei so genannte Externe Kosten der Atomkraft, die auf bis zu 2,70 € pro Kilowattstunde geschätzt werden<sup>4</sup>. Gleiches gilt für die hoch subventionierte Stein- und Braunkohle, deren Fördervolumen auf 432 Mrd. € (bis 2008) beziffert wird.<sup>5</sup>

#### *Strom aus Wind und Sonne dämpft Strompreise*

Die Einspeisung von Wind und Sonne führt an der Strombörse zu sinkenden Börsenpreisen, weil Erneuerbare keine Brennstoffkosten verursachen und die Nachfragekurve verschieben (Merit Order Effekt). Damit fielen die Strompreise (in 2008) für alle Verbraucher um ca. 4 Mrd. € geringer aus.<sup>6</sup> Dieser eigentlich positive Effekt hat aber den Nachteil, dass die EEG-Kosten dadurch zunehmen, weil diese aus Differenz zwischen EE-Erzeugungskosten und Börsenpreis gebildet werden.

#### *Haushalte zahlen Ausnahmeregelungen für Industrien*

Große Teile der Industrie bzw. des produzierenden Gewerbes sind von der EEG-Umlage weitgehend befreit. Sie zahlen lediglich 0,05 Cent pro kWh (statt 2 Cent). Diese großzügige Regelung für über 500 Unternehmen führt zu einer Umverteilung von derzeit ca. 1,1 Mrd. € und Mehrkosten aller anderen Verbraucher von 15 %.

#### *Große Stromkonzerne - die eigentlichen Preistreiber*

Die größten Preistreiber für die Stromkosten sind die großen Stromkonzerne in Deutschland, die eine marktbeherrschende Stellung einnehmen und dadurch die Strompreise weitgehend diktieren können. Laut Studie des Saarbrücker Hochschulprofessors Uwe Leprich<sup>7</sup> sind die Strompreise unabhängig von EEG, Steuern und Abgaben seit 2000 um über 50 Prozent gestiegen. Derweil haben sich die Gewinne von E.on, RWE, Vattenfall und EnBW verdreifacht auf über 100 Mrd. € seit 2002.

#### *Wie weiter mit dem EEG?*

Klar ist, dass der Zubau von Solarstromanlagen unerwartet hoch ausgefallen ist. Das hat mit den Förderbedingungen in Deutschland, insbesondere der „Ausverkaufstimmung“ bei PV nach den Absenkungen der Vergütungen, aber auch mit den schlechteren Förderbedingungen im Ausland zu tun. Klar ist, dass eine derartiges Ausbautempo die Akzeptanz der Verbraucher bei den Kosten auf die Probe stellen wird. Deswegen müssen die Vergütungen weiter abgesenkt werden, damit einerseits der Zubau in Deutschland auf „normales Niveau“ zurückgeführt wird und andererseits die positive Entwicklung der Technologie keinen Abriss nimmt. Eine Deckelung des Zubaus (Mengensteuerung) oder eine Infragestellung des Vorrangs der Einspeisung von Erneuerbaren Energien ist aber unangebracht und allein im Interesse der großen Stromkonzernen.

### **Bilanz Erneuerbare Energien in 2009**

- 16,1 % am Bruttostromverbrauch
- Insgesamt wurden rund 108 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden
- 300.000 Arbeitsplätze
- 8 Mrd. € vermiedene externe Kosten (5,7 Mrd. im Stromsektor)
- 5,7 Mrd. € geringere Brennstoffkosten (2,2 Mrd. im Stromsektor)

4 [http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/atomkraft/2010\\_FOES\\_Foerderung\\_Atomenergie\\_1950-2010\\_endg.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/atomkraft/2010_FOES_Foerderung_Atomenergie_1950-2010_endg.pdf)

5 [http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/energie/Kohlesubventionen\\_1950-2008.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/energie/Kohlesubventionen_1950-2008.pdf)

6 [http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/update\\_ausbau\\_ee\\_2009\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/update_ausbau_ee_2009_bf.pdf)

7 Leprich 2008: Stromwatch 2: Die vier deutschen Energiekonzerne. Studie im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen.